

Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Abonnementspreis mit der tägl. Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, Kunst sowie Frauenwelt und Jugend einschließlich Bringerlohn monatlich 80 Pf. Durch die Post bezogen vierteljährlich 2.75, unter Kreuzband für Deutschland und Oesterreich-Ungarn M. 5.—. Erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Wettinerplatz 10. Tel. 25 261. Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr. Expedition: Wettinerplatz 10. Tel. 25 261. Geschäftszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Inserate werden die 6spaltige Zeile mit 20 Pf. berechnet, bei dreimaliger Wiederholung wird Rabatt gewährt. Berechnung 25 Pf. Insetats müssen bis spätestens 1/10 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im voraus zu bezahlen. — Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Nr. 240.

Dresden, Freitag den 16. Oktober 1914.

25. Jahrg.

Warschau vor der Belagerung. Ostende in deutschem Besitz.

Großes Hauptquartier, 16. Oktober, mittags. Die Russen versuchten am 14. Oktober sich wieder in den Besitz von Lodz zu setzen. Die Angriffe wurden zurückgewiesen, 800 Gefangene, ein Geschütz und drei Maschinengewehre fielen in unsere Hände.
Brügge wurde am 14. Ostende am 15. Oktober von unseren Truppen besetzt. Heftige Angriffe der Franzosen in

der Gegend nordwestlich Reims wurden abgewiesen. Die Franzosen melden in ihren amtlichen Bekanntmachungen, daß sie auf verschiedenen Stellen der Front, zum Beispiel bei Berry-au-Bac nordwestlich Reims, merkliche Fortschritte gemacht hätten. Diese Meldungen entsprechen in keiner Weise den Tatsachen.

Der gestrige Bericht des Generalstabes meldet ein weiteres erfolgreiches Vorgehen der Verbündeten in Ostpreußen. Im Nordosten ist der mit starken Kräften unternommene Vorstoß auf Ostpreußen als gescheitert anzusehen und auf dem Kampfplatz in Polen stehen die deutsch-österreichischen Truppen vor Warschau, wo sich aller Wahrscheinlichkeit nach eine große Schlacht vorbereitet. Nach der Times sollen hier unsere Streitkräfte über 5 deutsche Armeekorps, über 8 Reservekorps und 5 Landwehrkorps, zusammen 1 1/2 Millionen Mann, ausmachen. Dazu kämen 270 000 Oesterreicher an der schlesischen Grenze. Diese Angaben sind vorläufig natürlich ganz unkontrollierbar, aber Tatsache ist, daß man auch in Russland mit einer von Warschau bis nach Galizien sich ausdehnenden Riesenmacht rechnet, deren Operationslinie Weichsel und San bilden wird. Der Pester Lloyd schreibt dazu: Unsere Armeen bereiten den Uebergang über den San und die Weichsel in möglichst breiter Front vor. Das Vorgehen in den Karpaten drückt auf die südliche Flanke der russischen Aufstellungen westlich Lemberg. Die Südgruppe des verbündeten Heeres hat das Fortschreiten der Nordgruppe zu erleichtern. Erbitterte Kämpfe an der mittleren Weichsel kündigen den Beginn einer großen Schlacht an.

Vorfälle der Russen zwischen Zwangorod-Warschau über die Weichsel wurden unter blutigen Verlusten der Jarenarmee zurückgeworfen und die Befestigung der Festung Zwangorod dürfte bereits im Gange sein. In Warschau selbst sollen nach Krakauer Nachrichten sehr kritische Zustände herrschen. Teuerung und Arbeitslosigkeit machen in der polnischen Hauptstadt und in Lodz den Ausbruch einer Hungerrevolte wahrscheinlich. Täglich werden massenhaft Verhaftungen vorgenommen.

Auf dem galizischen Kriegsschauplatz gewinnen die Oesterreicher ebenfalls ständig mehr Raum. Von Przemyel bis nach Ordel-Lemberg hinüber scheint sich der Kampf um die Landstraßen zu entwickeln, ebenso wird am San, flussabwärts der Festung, gekämpft. In den Karpaten wird noch immer geschärft; an einigen Stellen ist die Verfolgung des Feindes vom ungarischen auf galizisches Gebiet hinübergetragen worden.

Ein aus Warschau in Wien angekommener Oesterreicher schildert, wie man in Warschau allgemein mit einem Einzug der Deutschen und Oesterreicher rechnet. Die Befestigungsarbeiten schreiten feberhaft vorwärts. An einen russischen Sieg glaubt aber niemand mehr. Die Kunde von der schweren russischen Niederlage in Ostpreußen sei schon längst nach Warschau durchgedrungen. Weiter teilt der Oesterreicher mit, daß die Spionensucht in Warschau groß sei. Durch Plaueranschläge wurde verboten, in öffentlichen Lokalen Unterhaltungen im Plüster tone zu führen. Die Hauszettel werden um 9 Uhr geschlossen. Die Straßen sind um diese Zeit schon menschenleer; dagegen nimmt das Wandertum beträchtlich zu. Von Zeit zu Zeit erscheinen deutsche Flugzeuge, die Auftritte an die Bevölkerung ausstreuen. Die Polizei hat verboten, die deutschen Auftritte aufzubehalten; sie sind sofort dem nächsten Schutzmann auszuhandigen. Ein deutscher Flieger warf auch eine Bombe auf die Stadt. Ein Treffer fiel auf den Bahnhof und tötete einen Offizier. Auch die Juppeline haben der Stadt mehrere Male einen nächtlichen Besuch abgestattet. Die Verdächtige herunterzuschleusen, mißlingen.

Die Trümmer der belgischen Armee.

Die Meldungen, die durch die holländische Presse überbracht werden, zeigen deutlich, daß sich der Vormarsch der deutschen Truppen an die belgische und an die benachbarte nordfranzösische Küste unaufhaltsam vollzieht. Der Kriegsberichtsfleatter des Nieuwe Rotterdamse Courant berichtet von der

holländischen Grenze: Es stellt sich heraus, daß die Verbündeten sich nunmehr aus ganz Belgien zurückziehen. Die Deutschen rücken unter der Führung von Flandern bis zum Meer vor. Bei Furnes wurden die Verbündeten von den Deutschen geworfen. Auch bei Ypern ist heftig gekämpft worden. Die Deutschen verfügen über starke Truppen, die alles vor sich hertreiben.

Nach einer Amsterdamer Meldung ist auch Ypern durch die Deutschen völlig umzingelt. Der Strom von Flüchtlingen, die sich auf dem Wege nach Calais befinden, weist auf einen allgemeinen Vormarsch der Deutschen nach der Küste hin.

Die Times melden aus Calais: Ein deutscher Flieger warf am Mittwoch eine Bombe über St. Omer nieder, wodurch zwei Personen getötet und sechs verletzt wurden. Fünf französische Flieger verfolgten den Deutschen.

Ein englisches Flugzeug wurde in Nordfrankreich durch Artillerie zum Landen gezwungen und die Insassen gefangen genommen. Der eine war Oberst Grey, ein Bruder des Staatssekretärs.

Auch in der Gegend von Dünkirchen wird schon gekämpft. Die Stadt wird teilweise durch Ueberschwemmungen geschützt.

Der Nieuwe Rotterdamse Courant meldet, daß Flüchtlinge aus Ostende berichten, die belgische Armee sei eingeschifft. Es dürften aber nur noch Trümmer sein!

Die Kriegsbeute von Antwerpen.

In der Meldung des Großen Hauptquartiers vom Donnerstag nachmittag wird mitgeteilt: Bei Antwerpen wurden im ganzen 4000 bis 5000 Gefangene gemacht. Es ist anzunehmen, daß in nächster Zeit noch eine große Zahl belgischer Soldaten, die Zwangsleistung angezogen haben, dingelt gemacht wird. Nach Mitteilung des Kommandos von Terneuzen sind etwa 20 000 belgische Soldaten und 2000 Engländer auf holländisches Gebiet übergetrieben, wo sie interniert wurden. Ihre Flucht muß in größter Hast vor sich gegangen sein. Hierfür zeugen Reste von weggeworfenen Ausrüstungsgegenständen, besonders von der englischen Royal-Naval-Division.

Die Kriegsbeute in Antwerpen ist groß. Mindestens 500 Geschütze, eine Unmenge Munition, Massen von Sätzen und Wollschaf, sehr viel Sanitätsmaterial, zahlreiche Kraftwagen, viele Lokomotiven und Waggonen, vier Millionen Kilogramm Getreide, viel Mehl, Kohlen, Glas, bis 10 Mill. Mark Woll-, Kupfer- und Silber in Werte von etwa einer halben Million Mark, ein Eisenbahnenbauzug, mehrere geladene Verpäckungsstücke, große Viehbestände. Belgische und englische Schiffe belanden sich nicht mehr in Antwerpen.

Die bei Kriegsausbruch im Hafen von Antwerpen befindlichen 34 deutschen Dampfer und drei Segler sind mit einer Ausnahme vorhanden, jedoch sind die Maschinen unbrauchbar gemacht worden. Angehört und verpackt wurde nur die Schiffsaue des Norddeutschen Lloyd. Die große Dampfschleuse ist intakt, aber zunächst durch mit Steinen beschwerte verlorene Kähne nicht benutzbar. Die Darsenanlagen sind unbeschädigt. Die Stadt Antwerpen hat wenig gelitten. Die Bevölkerung verhält sich ruhig und scheint froh zu sein, daß die Lage des Schreckens zu Ende ist, besonders da der Feind bereits zu plündern begonnen hatte. Die Reste der belgischen Armee haben bei Annäherung unserer Truppen Genuß genommen.

Rückkehr der Flüchtlinge.

Amsterdam, 15. Oktober. Der Nieuwe Rotterdamse Courant meldet aus Ost-van-Gent: Infolge des vorerwähnten Verhaltens der Deutschen ist ein Teil der Flüchtlinge nach Belgien zurückgekehrt. Die Deutschen ermahnen überall die Einwohner, nicht zu flüchten.

Die Behandlung der Kriegsgefangenen.

In weiten Kreisen unserer Bevölkerung herrscht andauernd große Sorge über die Behandlung, die die gefangenen deutschen Soldaten im Auslande zu dulden haben. Wir haben oft gewarnt, daß Einzelfälle, über die berichtet wurde, zu verallgemeinern. Gewiß sind leider einzelne

Fälle schlechter Behandlung als festgesetzt anzusehen. Es darf aber — und dies wird amtlich bestätigt — erklärt werden, daß im allgemeinen die Behandlung der deutschen Kriegsgefangenen eine angemessene ist. Solange dieser Zustand sich nicht zu Ungunsten unserer deutschen Soldaten ändert, liegt daher auch kein Anlaß vor, etwaige Gegenmaßnahmen gegen die anderen Staaten zu fordern.

Zur Vorgeschichte des Krieges.

Das englisch-russische Marineabkommen.

Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung veröffentlicht eine Anzahl Berichte der deutschen diplomatischen Vertreter im Auslande, die die Beziehungen der Entente-Mächte vor dem Kriegsausbruch zum Gegenstand haben. Die Berichte sollen dartun, daß nicht, wie die Gegner behaupten, die deutsche Militärpartei und der deutsche Militarismus die Schuld am Kriege tragen. Wir heben aus der umfangreichen Veröffentlichung folgendes hervor:

... März 1913. Immer enger werden die Rassen des Meeres, in die es der französischen Diplomatie gelang, England zu verdrängen. Schon in den ersten Phasen des Marokko-Konfliktes hat bekanntlich England an Frankreich Zuzug militärischer Natur gemacht, die sich inzwischen zu konkreten Vereinbarungen der beiderseitigen Generalstabe verdichtet haben. Bezüglich der Abmachungen wegen einer Kooperation zur See erfahre ich von gewöhnlich gut unterrichteter Seite das folgende: Die englische Flotte übernimmt den Schutz der Nordsee, des Kanals und des Atlantischen Ozeans, um Frankreich die Möglichkeit zu geben, seine Seestreitkräfte im westlichen Ozean des Mittelmeeres zu konzentrieren, wobei ihm als Stützpunkt für die Flotte Malta zur Verfügung gestellt werden wird. Die Details beziehen sich auf die Verwendung der französischen Torpedoschiffe und U-Boote im Kanal, sowie des englischen Mittelmeerergänzers, das bei Ausbruch des Krieges dem französischen Admiral unterstellt wird.

Von besonderer Seite erhalte ich Kenntnis von einem Notenwechsel, der im Herbst des vergangenen Jahres zwischen Sir Edward Grey und dem Vorkämpfer Gambon stattgefunden hat und den ich mit der Bitte um streng vertrauliche Behandlung hier vorzulegen die Ehre habe. In dem Notenwechsel vereinbaren die englische und die französische Regierung für den Fall eines drohenden Angriffes durch eine dritte Macht, sofort in einen Vereinigungs-austausch darüber einzutreten, ob gemeinsames Handeln zur Abwehrung des Angriffes geboten sei und gegebenenfalls, ob und inwieweit die bestehenden militärischen Vereinbarungen zur Anwendung zu bringen sein würden. Die Fassung der Vereinbarung trägt mit keiner Berechnung der englischen Neutralität Rechnung. England übernimmt formell keinerlei Verpflichtung zu militärischer Hilfeleistung und behält dem Vorkämpfer nach die Hand frei, stets nur seinen Interessen entsprechend handeln zu können. Daß aber durch diese Vereinbarungen in Verbindung mit den getroffenen militärischen Abmachungen England de facto (tatsächlich) dem französischen Revanchegedanken sich bereits leitungslos verschrieben hat, bedarf kaum einer besonderen Ausführung. Die englische Regierung spielt ein gefährliches Spiel. Sie hat durch ihre Politik in der holländischen und in der marokkanischen Frage Krisen hervorgerufen, die Europa zweimal an den Rand eines Krieges brachten. Die Erwartung, die sie direkt wie indirekt andauernd dem französischen Chauvinismus zuteil werden läßt, kann eines Tages zu einer Katastrophe führen, bei der englische wie französische Soldaten auf französischen Schlachtfeldern englische Einzelfälle mit ihrem Blut bezahlen werden. Die Saat, die König Edward gesät hat, geht auf.

... Mai 1914. Heder die politischen Ergebnisse des Besuchs des Königs von England in Paris erfahre ich, daß zwischen Sir Edward Grey und Doumergue eine Reihe politischer Fragen erörtert worden ist. Außerdem ist französischerseits die Anregung erfolgt, die bestehenden besonderen militärischen Abmachungen zwischen Frankreich und England durch analoge Abmachungen zwischen England und Russland zu ergänzen. Sir Edward Grey hat den Gedanken insofern aufgenommen, sich aber äußerlich erklärt, ohne Festsetzung des englischen Kabinetts irgendeine Bindung zu übernehmen.

wenig durch Vergabe von Wein und Tabak aus, um auch unsern...

Als sich der lange Zug mit den Verwandten nachmittags 4 Uhr auf Wand in Belgien zu im Bewegung setzte, waren wenig mehr als 24 Stunden vergangen, seitdem die meisten der Leute ihre Verbindungen auf dem Schiffsfeld erlitten hatten.

Attentat auf die Brüder Buxton.

Wegen die Brüder Buxton, die als Agenten Englands auf dem Balkan für den Anschluss Bulgariens an den Dreierbund geworden haben, ist in Bukarest ein Attentat verübt worden.

Bukarest, 15. Oktober. Als die Brüder Buxton mit einem hohen Besoldung im Automobil zur Teilnahme am Präsidentschaftsamt...

Bukarest, 15. Oktober. Der Türke, der den Anschlag auf die Brüder Buxton verübte, hatte sich im Hotel Athenee Palaß als Albaner...

Die Niederlage der Serben.

Aus Sofia meldet die Südb. Korrespondenz: Die Gambia meldet aus Niš, daß die vierte serbische Armee, die über Hegrad nach...

Deutsche Befestigungen an der serbischen Grenze.

Sofia, 15. Oktober. Uro meldet von der Grenze: Die serbische Heeresleitung läßt seit zwei Wochen an der Grenze gegen...

Perilen gegen Rußland.

Konstantinopel, 15. Oktober. Auf Grund verlässlicher Nachrichten aus Teheran, wird gemeldet, daß die Erregung unter den unabhängigen persischen Nomadenstämmen eine allgemeine geworden sei.

Urnien von Kurden besetzt.

Konstantinopel, 15. Oktober. Aus jülicher Quelle verlautet, daß Urnien an der persischen Grenze von Kurden besetzt wurde.

Der Burenaufbruch.

Der Krieg scheint England eine Reihe Unannehmlichkeiten zu bringen, deren Bedeutung sich heute noch gar nicht absehen läßt.

Nachdem dort der Ministerpräsident Botherby sich dafür ausgesprochen hatte, dem Ansuchen der englischen Reichsregierung zu entsprechen...

Union erklärte. Serboja fand bei einer Anzahl anderer Medien Unterstützung. Es wurde in der Debatte darauf verwiesen, daß viele Afrikaner deutscher Abstammung seien...

Japan und China.

Mailand, 15. Oktober. Der Londoner Daily Telegraph erzählt aus Peking: Eine japanische Avantgarde, die aus zwei Kompanien Infanterie bestand, hat Tsingtau, die Endstation der Schantungsbahn, besetzt.

Frankfurt a. M., 15. Oktober. Die Frankfurter Zeitung meldet aus London: Die Daily Mail berichtet aus Peking, daß die Verschleppung Tsingtaus durch die Japaner...

Prozeß Princip.

Serajewo, 15. Oktober. Im Prozeß gegen Princip und Gecoffen wurde heute das Verhör fortgesetzt. Der Angeklagte Princip gab an, daß er, nachdem das Attentat des Gavrilo Princip...

Während die bisher vernommenen Verdächtigen ihren prinzipiellen Standpunkt beibehielten, verlor der frühere Dozentlehrer Jlic, der Waffen usw. vor dem Tode des Attentats beisteht...

Deutsches Reich.

Höchstpreise für Lebensmittel.

Allgemein war erwartet worden, daß die Festsetzung von Höchstpreisen für Getreide, Mehl, Futtermittel, Kartoffeln usw. spätesten Mitte Oktober erfolgen würde.

Es ist untern Beseren bekannt, daß die Vertreter der Landwirtschaft, insbesondere auch der Bund der Landwirte, seit geraumer Zeit mit allem Nachdruck die Einführung von Höchstpreisen für Getreide, Mehl, Kartoffeln, Futtermittel usw. fordern.

Diesen Ausführungen kann man im großen ganzen nur zustimmen. Die Situation ist neuerdings durch Preiserebieren auf dem Kartoffelmarkt noch wesentlich verschärft worden.

Zensur der Kriegspostkarten.

Das bayerische Kriegsministerium hat eine strenge Zensur der in Bayern hergestellten oder zum Verkauf angebotenen Kriegspostkarten angeordnet. Im einzelnen wurde, wie die Münchner Post mitteilt, bestimmt:

- 1. Die Postkarten-Erzeugnisse der in München ansässigen Verlagshäuser sind dem Pressereferat des Kriegsministeriums zur Prüfung vorzulegen. Ebenso die Erzeugnisse der außerhalb Bayerns liegenden Verlage...

sich hat. Auf allen Kriegspostkarten muß der Name und Wohnort des Verlegers angegeben sein. Stenographische Schrift ist bei dieser Angabe zulässig.

Beurlaubung der zum Dienst eingezogenen Reichstagsabgeordneten.

Das Reichsamt des Innern hat den Präsidenten des Reichstags ersucht, ein Verzeichnis der zum Heeresdienst einberufenen Reichstagsabgeordneten eingereicht.

Handel und Industrie.

2771 Millionen Kriegsanleihe eingezahlt.

Zahlungen auf die Kriegsanleihe gehen auch jetzt fortgesetzt ein. Bis zum 13. Oktober einschließlich sind gezahlt worden 2771 Millionen Mark, das sind 62 v. H. der geschätzten Gesamtsomme...

Verteilungsmassnahmen gegen Frankreich. Bei der Mitteilung des von Frankreich erlassenen Verbots von Zahlungen an französische Deutsche Reiches und Österreich-Ungarns...

Verhandlungsergebnis beim Rohisenverhand. Der Septembervertrag des Rohisenverbandes hat gegenüber dem Augustvertrag, der nur 22 Prozent betrug, eine Steigerung auf 48,3 Prozent erlitten.

Prognose der sächsischen Landesweiterwartung für den 17. Oktober.

Keine wesentliche Veränderung. Wetterlage: Das Hoch hat im Norden Fortschritte gemacht, wodurch das Tief zurückgedrängt worden ist, es hat aber über Mittel- und Ostdeutschland sich verhalten.

Telegramme.

Holland gegen englische Zumutungen. Amsterdam, 16. Oktober. (R. T. A.) Das Handelsblatt wendet sich gegen einen Artikel in der Saturday Review, der vorschlägt, England solle Seeland während des Krieges posten oder kaufen...

Es ist untern Beseren bekannt, daß die Vertreter der Landwirtschaft, insbesondere auch der Bund der Landwirte, seit geraumer Zeit mit allem Nachdruck die Einführung von Höchstpreisen für Getreide, Mehl, Kartoffeln, Futtermittel usw. fordern.

London, 15. Oktober. Der Kommandant der Verteidigungswerke an der Themse, Medway, warnt die Bevölkerung vor feindlichen Luftschiffen und Fahrzeugen.

Notterdam, 16. Oktober. Der Dampfer Wacht der Holland-Amerika-Linie, von New York mit-geht nach Rotterdam, wurde gestern früh nach Portsmouth gebracht.

Wien, 16. Oktober. Die Südbahn-Korresp. meldet aus Sofia: Bulgarenische Militär-Veröffentlichungen berichten über einen entscheidenden Sieg, den die bulgarischen Truppen bei der Schlacht bei Koprivnica gegen serbische Truppen errungen haben.

Konstantinopel, 16. Oktober. Kaiserlich-Ottomanische Marine-Veröffentlichungen berichten über einen entscheidenden Sieg, den die türkischen Truppen bei der Schlacht bei Koprivnica gegen serbische Truppen errungen haben.

Konstantinopel, 16. Oktober. Kaiserlich-Ottomanische Marine-Veröffentlichungen berichten über einen entscheidenden Sieg, den die türkischen Truppen bei der Schlacht bei Koprivnica gegen serbische Truppen errungen haben.

Dresdner Volkshaus

Ritzbergstraße 2. — Telephon 21 425. — Maxstraße 13.

Sonnabend den 17. Oktober, im Saale, auf vielseitigen Wunsch:

Außerordentliche Vorstellung:

Der Pfarrer von Kirchfeld.

Vollstück in vier Akten von Ludwig Anzengruber.

Der Wurzelsepp: Dir. Friedheim. — Anna Birkmeier: Frä. Gisa Solms.

Anfang 8 1/2 Uhr.

Eintrittskarten sind schon von jetzt an im Restaurant zu haben. — Preis 35 Pf.

Sonntag den 18. Oktober

Nachm.: Der gestiefelte Kater. Kindermärchen.

Abends: Zwei glückliche Tage.

Lustspiel von Schönthan und Kadelburg. [L. 1700]

Der Wert einer brauchbaren, leicht zu erlernenden

Stenographie

Ist in der heutigen Zeit für jeden nach Wissen und Bildung Strebenden nicht zu unterschätzen. Alle auf schriftlichem Gebiete tätigen Genossen sollten es sich zur Pflicht machen, ein Kurzschriftsystem zu erlernen. Wer jetzt seine freie Zeit nutzbringend verwenden will, besuche den **Sonntag den 18. Oktober, vormittags 11 Uhr, im Volkshaus** stattfindenden Vortrag über

Stenotachygraphie.

Der Eintritt ist frei und der Besuch verpflichtend zu nichts. Ort und Zeit der beginnenden Anfängerkurse werden noch bekanntgegeben. Jugendliche und Arbeitslose erhalten besondere Vergünstigungen. 1.50 M. statt 2.50 M.

Arbeiter! Lerne Stenographie und unterstütze auch in der jetzigen Zeit die ersten Bestrebungen des

Deutschen Arbeiter-Stenotachygraphen-Bundes.



Dresdner Lichtspiele
Prager Str. 46 Fernspr. 22495 Moritzstr. 4

Diese Woche Alleinauführungsrecht:

DER EVANGELIMANN

DRAMA IN DREI AKTEN

Nach dem gleichnamigen Schauspiel:
„Der Evangelimann“ von Wilh. Kienzl
und der weiteren reichhaltigen Spielplan [A52]

Theater im Keglerheim.

Friedrichstraße 12 — Hauptsaal — Dir.: W. Wabisburg.
Sonntag den 18. Oktober: **Die Regimentstochter**. Nachmittags: **Die Wunderhose**. Wägenstück. Hüfons und festliche; 2 Vorstellungen, 8 Uhr und 9 Uhr. Einlös 1 Stunde vor Beginn. Abendpreise: Saal und Gallerieplatz 35 Pf., vierter Platz 75 Pf. — Kartenpreise: Kinder 10 Pf., Frem. 25 Pf.

**Mehrere hundert Winter-
Leberzieher, Alster, Joppen**

neu u. gebraucht, werden zu **spott-
billigen Preisen** abgegeben bei

Reich, Grosse Brüdergasse 5, 1.

Jahrmärkte-Sonntag geöffnet

Wildhandlung Emil Müller
jetzt nur Trompeterstraße 8. [B 1985]

300 wilde Kaninchen, Stück 90 Pf. bis 1.50 M.
Gespickte Hasen, 2.00—3.50 M. (geröstete noch billiger).
Kochwild, Pfund 40 Pf.
Frischgeschossene Fasanen, Stück 1—3 M.
Geteilte Gänse sehr billig.

Bei Einkauf von 1 M. an wird dieser Kaufscheck
mit 15 Pf. in Zahlung genommen. : :

Kios Ciga-etten

1 Pf. 3 Pf. 5 Pf. 10 Pf. 15 Pf. 20 Pf. 25 Pf. 30 Pf. 35 Pf. 40 Pf. 45 Pf. 50 Pf. 55 Pf. 60 Pf. 65 Pf. 70 Pf. 75 Pf. 80 Pf. 85 Pf. 90 Pf. 95 Pf. 1 M.

trans-
frei!

Deutsches Volks-Theater
(Frei-Kaiserhof, Götzau.)
Freitag den 10. Oktober geschlossen.
Sonnabend d. 17. Oktober, 8 1/2 Uhr:
„Preciosa“ [K 838]
Sonntag, 9 1/2 Uhr: „Der verwundene
Prinz“, 8 1/2 Uhr: „Preciosa“.

Saxonia [K 80]
Dresden-N., Rähnitzgasse 4
empfiehlt seine freundl. Gastlichkeit

Täglich Konzert.
Edmund Richter u. Frau.

Rest. Alt-Leipzig
Dresden-N., Rähnitzgasse 16,
empf. wert. Gängen u. Gerichten
u. Speisen, u. Getränke, elektr. Pianino
Spezialität: Rieh. Lange u. Frau

Dresdner Volkshaus
Ritzbergstraße - Maxstraße

Mittagsfisch Fleisch mit
Gemüse
35 Pf.

Die neuesten Kriegsberichte und
Verlustlisten liegen aus. [L. 1688]

Nr. 10!

Wegen Geldmangels und durch
die Kriegslage verkaufe ich sämtliche
Welleisen für Herren und Knaben zu
deutend herabgesetzten Preisen, wie Hüfter und
Balletts d. 6 M. an, Toppen d. 2 M. an, nur Breite
Str. 10, 1. gegenüber Drais. Str. Zur billigen Quelle, **Wähler**.


Jahrmärkte-Sonntag den 18. Oktober von ganzen Tag geöffnet!

Wir suchen für sofort

**1 Maschinisten f. Turbinenbetrieb, 1 Elektro-
monteur und 1 Zentralheizungs-Schlosser.**

Meldungen vormittags 8 bis 10 Uhr beim Portier. [L. 1708]

Dresden. Seidel & Naumann, H.-G.



TRAUER

Gebrüder Alsberg
Dresden

Rehblätter
Pfund 80 Pf.

Rehkopf, -Hals u. -Brust
Pfund 30 Pf.

Wilde Kaninchen
Stück von 80 Pf. an

Hasen, gespickt
von 2.00 M. an

Prima Hafermast-Gänse
Prager
Pfd. 85 Pf. usw. empfiehlt

E. Klotz
Kesselsdorfer Str. 13.

**Das Recht
während des Krieges
gibt Auskunft**

über
Familienunterstützung, Kauf-
verträge, Miete, Abzahlungs-
geschäfte, Arbeitsvertrag, Fa-
milienrecht, Arbeiterverfiche-
rung, Angestelltenversicherung,
Fahrlässigkeit und viele an-
dere Fragen, die das Rechts-
verhältnis betreffen.

Preis 30 Pf.

Volksbuchhandlung
Wettinerplatz 10.

1a Hasen gespickt
von 3 M. an

Wilde Kaninchen
von 90 Pf. an

empfiehlt **Wildhandlung**
Wermann, Schäferstr. 33

Mähmaschine verhältnismäßig
bill. u. vt. **Ge. Zwingerstr. 6, II. L.**

**Schuhwaren-Gelegenheits-
Käufe** gut u. bill. **h. Alfred Pratzkyll,**
Rosenbergstr. 35, Ecke Tittmannstr.

Getr. H.- u. D.-Kleider
kaufen Sie jetzt sehr billig
J. Hausmann, Weberstr. 28, 1.

Stube, Kammer, Küche 651./11.
zu verm. **Gutschmidtstr. 11. [B 1919]**

Stube, Kammer, Küche sofort zu
verm. **Schiffstraße 64. [B 1918]**

Aufruf!

Um der Not der vielen, des Nähens und Strickens Kundigen
arbeitslosen Frauen und Mädchen zu steuern, sind in Dresden seit
Kriegsbeginn mehrere Nähstuben eingerichtet worden. Die Zahl der
arbeitenden Frauen mehrte sich täglich; es ergibt daraus an alle
Hausfrauen und -Töchter die dringende Bitte, nicht mehr persönlich
die mannigfachen Liebesgaben anfertigen zu wollen, sondern alle
Strick-, Häfel- und Näharbeiten jeder Art und jeden Umfangs un-
bedingt zur Beschäftigung der bedürftigen, nährstüchtigen Frauen unter
genanntem Nähstuben zuwenden zu wollen. Arbeitsmaterial würde
von den Hausfrauen zu liefern sein, die Arbeitslöhne übernimmt
gern die unterzeichnete Organisation:

Nähstube **Fra. Frau Gräfin Witzthum**, Ministerhotel, Eing. Seestr.
Nähstube **Fabrikarbeiterinnenheim**, Wilschauerstraße 5.
Soziale Frauenkurie von **Dr. G. Roste Schurig**, Feldgasse 9 pt.
Nähstube **Innere Mission**, Zingendorferstraße 17.
Nähstube **Frau Geh. Kommerzienrat Siemer**, Alt-Plauen 21.

Kriegsorganisation der Dresdner Vereine.
Gruppe III B.

Verband d. Gemeinde- u. Staatsarbeiter
Filiale Dresden

Unseren Mitgliedern zur Nachricht, daß die Kollegen

Otto Bartel, Elektrizitätsarbeiter
Georg Blauhut, Maler
Joh. Sarodnik, Elektrizitätsarbeiter
Fritz Solarek, Tischler
Bruno Zitschke, Stallmacher

als Opfer des Krieges gefallen sind. Wir werden ihnen freid
ein ehrendes Andenken bewahren! [V 145]

Die Ortsverwaltung.

Turnerschaft Vorwärts, Loschwitz

Den Mitgliedern teilen wir hierdurch mit, daß als
Opfer des Krieges unser Turngenosse
Paul Sachse

am 1. Oktober im Freibadareit in Baden (Frankreich) seiner Ver-
letzung (Augenschuß) erlegen ist. Wir werden ihm ein ehren-
des Andenken bewahren! Der Turnrat.

Paul Kahl

Sohn von der Heimat verstarb am 2. Oktober in
Baden infolge erlittener Verwundung am Kopf im
Krieg unser lieber hoffnungsvoller Sohn, unser guter
Bruder, Schwager, Onkel und Schwurgenosse [K 118]

Soldat im Infanterie-Regiment Nr. 108, 10. Komp.
im Alter von 28 Jahren. Ehemaliges Mitglied des Turn- und
Gesangsvereins, der Partei und der Gewerkschaft.
Ruhe sanft im fernem Jenseits!

Die tieftrauernden Eltern
nebst Kindern und Angehörigen.
Hedwig Gräfe, als Braut.
Lammerdorf, Cöschig, Döbeln, Garmen und Raahly.

Oskar Schönherr

Sohn von der Heimat erlitt am 1. September in
Frankreich den Heldentod fürs Vaterland mein un-
vergesslicher Sohn, Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Landwehrmann im 1. Jägerbataillon Nr. 12, 1. Komp.
[B 1930] **Die tieftrauernden Hinterbliebenen.**

Hierdurch die schmerzliche Nachricht, daß mein heißgeliebter
Mann, unser lieber Sohn, Bruder, Schwager, Schwager
und Onkel **Richard Bähnsch, Kollschläger**

nach langem, schwerem Leiden sanft verchieden ist. [K 838]

In tiefstem Schmerz **Else Bähnsch geb. Voigt**
im Namen aller Hinterbliebenen
Dresden, den 14. Oktober 1914.
Die Beerdigung findet Sonntag den 18. Oktober, nachm.
2 1/2 Uhr, von der Halle des Friedrichshäufers Kronenhauses aus statt.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß unsere herzengute
Mutter, Frau **Marie verw. Zschech** am Mittwoch sanft
entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Sonntag den 18. Oktober, nachm.
2 1/2 Uhr, vom Trauerhause Sittersee, Dresdner Straße 68,
aus statt. Dies zeigen Schmerzgefühl an

Die trauernden Kinder.

Mittwoch früh verchied sanft unser herzenguter, lieber
Sohn, Bruder und Schwurgenosse [B 1984]

Georg Alexander Krüger.
Dresden-N., Radeberger Str. 58, Hpt. 11.

In tiefstem Schmerz: **Familie Krüger**
Emmy Schmidt, als Braut.

Die Beerdigung findet Sonnabend, nachmittags 1 1/2 Uhr,
auf dem Falkenberger Friedhof statt.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Hermann Fleißner,
Dresden-Verlag.
Verantwortlich für den Anzeigenenteil: Reinhold Eißler,
Dresden-Kaustly.
Druck und Verlag von Raden & Komp., Dresden.

Verlustliste Nr. 34 der Gsch. Armee

Ausgegeben am 16. Oktober, nachmittags 6 Uhr.

Abfälligkeiten (s. = schwer verwundet, v. = verwundet, l. = leicht verwundet, m. = vermisst, † = gefallen).
Verwundete oder Gefallene, hinter denen keine Bezeichnung steht, sind Soldaten, Reservisten oder Landwehrmänner ohne Charge.

1. Inf.-Brigade Nr. 45, Dresden, Stab.

(Sompuls, 9. September 1914.)
Bachl, Generalmajor u. Brigade-Kommandeur, Jitau, l.

Reib.-Bren.-Reg. Nr. 100, Dresden, Regimentsstab.

(Vertoncourt, 30. August 1914.)
von der Deden, Oberst und Regiments-Kommandeur, l.

(Dinant, 23. August 1914.)
Fachsenberger, Oberstabsarzt, Dresden, l.

Stab 1. Bataillon.

(Vertoncourt, 30. August 1914.)
Graßhilmann, Oberleutnant, l.

(Dinant, 23. August 1914.)
Fegler, Opt., Leipzig, l. (18. September dienstfähig zur Komp.).

Castra, l., Dresden, l.

Schmidt, l., Dresden-Cotta, l.

Schwald, l., Dresden, l.

Schäfer, l., Dresden, l.

Schulz, l., Dresden, l.

Schulz, l., Dresden, l.

Schulz, l., Dresden, l.

Schulz, l., Dresden, l.

Schulz, l., Dresden, l.

Schulz, l., Dresden, l.

Schulz, l., Dresden, l.

Schulz, l., Dresden, l.

Schulz, l., Dresden, l.

Schulz, l., Dresden, l.

Schulz, l., Dresden, l.

Schulz, l., Dresden, l.

Schulz, l., Dresden, l.

Schulz, l., Dresden, l.

Schulz, l., Dresden, l.

Schulz, l., Dresden, l.

Schulz, l., Dresden, l.

Schulz, l., Dresden, l.

Schulz, l., Dresden, l.

Schulz, l., Dresden, l.

Schulz, l., Dresden, l.

Schulz, l., Dresden, l.

Schulz, l., Dresden, l.

Schulz, l., Dresden, l.

Schulz, l., Dresden, l.

Schulz, l., Dresden, l.

Schulz, l., Dresden, l.

Schulz, l., Dresden, l.

Schulz, l., Dresden, l.

Schulz, l., Dresden, l.

Schulz, l., Dresden, l.

Schulz, l., Dresden, l.

Schulz, l., Dresden, l.

Schulz, l., Dresden, l.

Schulz, l., Dresden, l.

Schulz, l., Dresden, l.

Schulz, l., Dresden, l.

Schulz, l., Dresden, l.

Schulz, l., Dresden, l.

Schulz, l., Dresden, l.

Schulz, l., Dresden, l.

Schulz, l., Dresden, l.

Schulz, l., Dresden, l.

Schulz, l., Dresden, l.

Schulz, l., Dresden, l.

Schulz, l., Dresden, l.

Lange, l., Dresden, l.

Reuel, l., Dresden, l.

Münner, l., Dresden, l.

Wagner, l., Dresden, l.

Oderl, l., Dresden, l.

Häsel, l., Dresden, l.

Reichler, l., Dresden, l.

Seibert, l., Dresden, l.

Wöhler, l., Dresden, l.

Wöhler, l., Dresden, l.

Wöhler, l., Dresden, l.

Wöhler, l., Dresden, l.

Wöhler, l., Dresden, l.

Wöhler, l., Dresden, l.

Wöhler, l., Dresden, l.

Wöhler, l., Dresden, l.

Wöhler, l., Dresden, l.

Wöhler, l., Dresden, l.

Wöhler, l., Dresden, l.

Wöhler, l., Dresden, l.

Wöhler, l., Dresden, l.

Wöhler, l., Dresden, l.

Wöhler, l., Dresden, l.

Wöhler, l., Dresden, l.

Wöhler, l., Dresden, l.

Wöhler, l., Dresden, l.

Wöhler, l., Dresden, l.

Wöhler, l., Dresden, l.

Wöhler, l., Dresden, l.

Wöhler, l., Dresden, l.

Wöhler, l., Dresden, l.

Wöhler, l., Dresden, l.

Wöhler, l., Dresden, l.

Wöhler, l., Dresden, l.

Wöhler, l., Dresden, l.

Wöhler, l., Dresden, l.

Wöhler, l., Dresden, l.

Wöhler, l., Dresden, l.

Wöhler, l., Dresden, l.

Wöhler, l., Dresden, l.

Wöhler, l., Dresden, l.

Wöhler, l., Dresden, l.

Wöhler, l., Dresden, l.

Wöhler, l., Dresden, l.

Wöhler, l., Dresden, l.

Wöhler, l., Dresden, l.

Wöhler, l., Dresden, l.

Wöhler, l., Dresden, l.

Wöhler, l., Dresden, l.

Wöhler, l., Dresden, l.

Wöhler, l., Dresden, l.

Wöhler, l., Dresden, l.

Wöhler, l., Dresden, l.

Wöhler, l., Dresden, l.

Wöhler, l., Dresden, l.

Wöhler, l., Dresden, l.

Wöhler, l., Dresden, l.

Wöhler, l., Dresden, l.

Wöhler, l., Dresden, l.

Wöhler, l., Dresden, l.

Häg, Frankenberg, l.

Daußmann, l., Dresden, l.

Wittig, l., Dresden, l.

Wierens, l., Dresden, l.

Dobmann, l., Dresden, l.

Wolf I, l., Dresden, l.

Schiffel, l., Dresden, l.

Kohl, l., Dresden, l.

Müller IV, l., Dresden, l.

Reimar, l., Dresden, l.

Reimar, l., Dresden, l.

Reimar, l., Dresden, l.

Reimar, l., Dresden, l.

Reimar, l., Dresden, l.

Reimar, l., Dresden, l.

Reimar, l., Dresden, l.

Reimar, l., Dresden, l.

Reimar, l., Dresden, l.

Reimar, l., Dresden, l.

Reimar, l., Dresden, l.

Reimar, l., Dresden, l.

Reimar, l., Dresden, l.

Reimar, l., Dresden, l.

Reimar, l., Dresden, l.

Reimar, l., Dresden, l.

Reimar, l., Dresden, l.

Reimar, l., Dresden, l.

Reimar, l., Dresden, l.

Reimar, l., Dresden, l.

Reimar, l., Dresden, l.

Reimar, l., Dresden, l.

Reimar, l., Dresden, l.

Reimar, l., Dresden, l.

Reimar, l., Dresden, l.

Reimar, l., Dresden, l.

Reimar, l., Dresden, l.

Reimar, l., Dresden, l.

Reimar, l., Dresden, l.

Reimar, l., Dresden, l.

Reimar, l., Dresden, l.

Reimar, l., Dresden, l.

Reimar, l., Dresden, l.

Reimar, l., Dresden, l.

Reimar, l., Dresden, l.

Reimar, l., Dresden, l.

Reimar, l., Dresden, l.

Reimar, l., Dresden, l.

Reimar, l., Dresden, l.

Reimar, l., Dresden, l.

Reimar, l., Dresden, l.

Reimar, l., Dresden, l.

Reimar, l., Dresden, l.

Reimar, l., Dresden, l.

Reimar, l., Dresden, l.

Reimar, l., Dresden, l.

Reimar, l., Dresden, l.

Reimar, l., Dresden, l.

Reimar, l., Dresden, l.

Reimar, l., Dresden, l.

Reimar, l., Dresden, l.

Reimar, l., Dresden, l.

Reimar, l., Dresden, l.

Reimar, l., Dresden, l.

Reimar, l., Dresden, l.

Reimar, l., Dresden, l.

Köfel, Goldschmidt, l.

Kenz, l., Dresden, l.

(Le Tremblais, 27. August.)

Sauer, l., Dresden, l.

Dalbauer, l., Dresden, l.

Kämpf, l., Dresden, l.

Kauffel, l., Dresden, l.

Bernhardt, l., Dresden, l.

(Vertoncourt, 30. August.)

Bücker, l., Dresden, l.

Dieck, l., Dresden, l.

Schönberg, l., Dresden, l.

Tomshke, l., Dresden, l.

Albrich, l., Dresden, l.

Albrich, l., Dresden, l.

Albrich, l., Dresden, l.

Albrich, l., Dresden, l.

Albrich, l., Dresden, l.

Albrich, l., Dresden, l.

Albrich, l., Dresden, l.

Albrich, l., Dresden, l.

Albrich, l., Dresden, l.

Albrich, l., Dresden, l.

Albrich, l., Dresden, l.

Albrich, l., Dresden, l.

Albrich, l., Dresden, l.

Albrich, l., Dresden, l.

Albrich, l., Dresden, l.

Albrich, l., Dresden, l.

Albrich, l., Dresden, l.

Albrich, l., Dresden, l.

Albrich, l., Dresden, l.

Albrich, l., Dresden, l.

Albrich, l., Dresden, l.

Albrich, l., Dresden, l.

Albrich, l., Dresden, l.

Albrich, l., Dresden, l.

Albrich, l., Dresden, l.

Albrich, l., Dresden, l.

Albrich, l., Dresden, l.

Albrich, l., Dresden, l.

Albrich, l., Dresden, l.

Albrich, l., Dresden, l.

Albrich, l., Dresden, l.

Albrich, l., Dresden, l.

Albrich, l., Dresden, l.

Albrich, l., Dresden, l.

Albrich, l., Dresden, l.

Albrich, l., Dresden, l.

Albrich, l., Dresden, l.

Albrich, l., Dresden, l.

Albrich, l., Dresden, l.

Albrich, l., Dresden, l.

Albrich, l., Dresden, l.

Albrich, l., Dresden, l.

Albrich, l., Dresden, l.

Albrich, l., Dresden, l.

Albrich, l., Dresden, l.

Albrich, l., Dresden, l.

Albrich, l., Dresden, l.

Albrich, l., Dresden, l.

Albrich, l., Dresden, l.

Albrich, l., Dresden, l.

Albrich, l., Dresden, l.

Albrich, l., Dresden, l.

Köfel, Goldschmidt, l.

Kenz, l., Dresden, l.

(Le Tremblais, 27. August.)

Sauer, l., Dresden, l.

Dalbauer, l., Dresden, l.

Kämpf, l., Dresden, l.

Kauffel, l., Dresden, l.

Bernhardt, l., Dresden, l.

(Vertoncourt, 30. August.)

Bücker, l., Dresden, l.

Dieck, l., Dresden, l.

Schönberg, l., Dresden, l.

Tomshke, l., Dresden, l.

Albrich, l., Dresden, l.

Albrich, l., Dresden, l.

Albrich, l., Dresden, l.

Albrich, l., Dresden, l.

Albrich, l., Dresden, l.

Albrich, l., Dresden, l.

Albrich, l., Dresden, l.

Albrich, l., Dresden, l.

Albrich, l., Dresden, l.

Albrich, l., Dresden, l.

Albrich, l., Dresden, l.

Albrich, l., Dresden, l.

Albrich, l., Dresden, l.

Albrich, l., Dresden, l.

Albrich, l., Dresden, l.

Albrich, l., Dresden, l.

Albrich, l., Dresden, l.

Albrich, l., Dresden, l.

Je 8 Millionen, sechs über 7 Millionen, sieben über 6 Millionen, 18 über 5 Millionen, 24 über 4 Millionen, 52 über 3 Millionen, 128 über 2 Millionen und 318 über 1 Million Mark Vermögen.

Freiberg. Ein hiesiger Fuhrwerksbesitzer wurde mit 25 R. bestraft, weil er sich geweigert hatte, einen schwer verwundeten Offizier zu fahren. Die amtliche Befehlsanweisung des Freiburger Garnisonkommandos lautet: „Der Fuhrwerksbesitzer Hlmann, wohnhaft in Freiberg, Bahnhofstraße, wird zur Zahlung von 25 R. bestraft, weil er am 31. 9. 1910 Uhr abends, trotz wiederholten Bittens des Sanitäts-Eberjägers Richter sich geweigert hat, einen schwer verwundeten Offizier nach dem Bahnhof nach der Weißbrotstraße zu fahren, mit dem Bemerkten, er läge jetzt auf dem Sofa und spannte auf seinen Koll ein. Sollte ein derartiger Fall wieder eintreten, so wird in Zukunft eine härtere Bestrafung erfolgen. Das Geld wird für im Felde stehende Arbeiter verwendet werden.“

Vom hiesigen jüngsten deutschen aktiven Infanterieregiment Nr. 182 haben bis jetzt außer dem Regimentskommandeur Oberst Brande 29 Offiziere und 61 Unteroffiziere und Mannschaften das Eiserne Kreuz erhalten. Sämtliche Namen der Ausgezeichneten sind jetzt vom Regiment bekannt gemacht worden. Viele der Vorgesetzten waren noch vor Eintreffen der Streife gefallen.

Wittweide. Bürgerliche Blätter berichten von hier: „Der hiesige städtische Turnverein, der der Deutschen Turnerschaft angehört, veranstaltete gemeinsam mit dem sozialdemokratischen Turnverein Jahn zwei öffentliche Abendunterhaltungen, welche der städtischen Kriegsfürsorge einen Reinerwerb von über 300 R. zuführten.“ — Der Turnverein Jahn ist natürlich kein sozialdemokratischer Verein, wohl aber ein Arbeiter-Turnverein, der aus dem Arbeiter-Turnerbund angeht.

Annaberg. Durch den hiesigen Hilfsausfuss werden an die durch den Krieg Bedrängten wöchentlich über 1200 Portionen warmes Essen unentgeltlich verteilt, außerdem für monatlich 500 R. Brot. Am ganzen sind gegen 1000 Gesuche um Unterstützung bei dem Ausfuss eingegangen. Unter anderem wird auch Mietzinsunterstützung gezahlt, und zwar durchschnittlich gegen 2000 R. für den Monat.

Keine Nachrichten aus dem Lande. Als der Krieg ausbrach, wurden unter anderem in Leipzig mehrere Japaner aus die Gewerbe- und japanischen Lagersachen der Stadtverwaltung beschlagnahmt. In jedoch die in Japan befindlichen Waren nur freiem Zufall zu werden haben, hat

man jetzt auch den in Leipzig befindlichen gefangenen Japanern die Freiheit wiederzugeben. Sie sind am Dienstag durch Vermittlung des amerikanischen Konsuls nach der Schweiz abgereist. — Die Tagelöhnerin Marie Urban in Großfeilschen bei Bautzen ging abends mit einer Petroleumlampe die Haustreppe hinauf. Hierbei ist sie ausgeglitten, das Petroleum entzündete sich und ergoss sich über die Bewohnerin. Sie am ganzen Körper mit schrecklichen Brandwunden bedeckt. Trotz schneller Hilfe trat nach einigen Stunden der Tod ein. — Am Montag hat in Leipzig ein Gärtner in einem Gartenrundweg in der Nähe der Straße des 18. Oktober sechs erbrochene Wägen der Kriegsveteranen gefunden, die in einem Wasserfasse lagen. Wie die Erörterungen ergaben, sind die Wägen dieser Tage von einem unbekannten Betrüger in den Geschäften abgeholt worden, wo sie aufgestellt waren. Der Schwindler ist mit einer blauen Liste zu den Geschäftsinhabern gekommen und hat diesen erklärt, daß er beauftragt sei, die Sammelbüchsen für die Kriegsveteranen abzugeben. Da er sehr sicher auftrat, schenkte man ihm leider Glauben und übergab ihm die Büchsen, ohne ihm um seine Legitimation zu fragen. — Unter einem Straßwagen geriet bei Reibitzsch (Vogelläng) der Gutsbesitzer Bauer, der sein Pöbeln auf einem Reitwege, der über die Straße geht, heimwärts führte. Das Tier schaute vor einem heran kommenden Automobil und warf seinen Fahrer auf die Straße, der unter die Räder des Straßwagens kam und schwer verletzt wurde. — In den Folgen einer Schuherkrankung gestorben ist in Plauen der 16jährige Kaufmannslehrling Schmidt, Sohn eines Fabrikarbeiters, der vor einigen Tagen beim Dantieren mit einer Pistole einen Schrotschuß durch die Hand erhalten hatte. Jetzt ist er dieser unbedeutenden Verletzung im Krankenhaus erlegen, da Wandstarrkrampf hinzugekommen war.

Gerichtszeitung.

Landgericht.

Jugendlicher Diebstahl

brachte den 19jährigen Markthelfer Artur Paul Mänzel auf die Anklagebank. Er war in einer Plasterbinderhandlung der Johannstadt beschäftigt. Seine Hauptarbeit war Bierausfahren. Am 6. September hatte er von dem herein kommenden Automobil und warf seinen Fahrer auf die Straße, der unter die Räder des Straßwagens kam und schwer verletzt wurde. — In den Folgen einer Schuherkrankung gestorben ist in Plauen der 16jährige Kaufmannslehrling Schmidt, Sohn eines Fabrikarbeiters, der vor einigen Tagen beim Dantieren mit einer Pistole einen Schrotschuß durch die Hand erhalten hatte. Jetzt ist er dieser unbedeutenden Verletzung im Krankenhaus erlegen, da Wandstarrkrampf hinzugekommen war.

Schöffengericht.

Aus einer Margarinar Fabrik.

In der Margarinarfabrikation der Firma Behold u. Schliehake sind mehrfach Manipulationen vorgenommen worden, die die Wohlstandspolizei veranlassen, Proben zu entnehmen und untersuchen zu lassen. Wegen Vergehens gegen das Nahrungs-

mittelgesetz hatte sich der Betriebsleiter Albert Müller zu verantworten. In der Verhandlung wurde festgestellt, daß im Juni dieses Jahres mehrere Küller Margarine, die der Firma von der Reichsbank zurückgeschickt worden waren, da sie ranzig schmeckte, wieder mit zu frischer Margarine vermischt worden ist. Auch hat die Firma den geprüften Bestimmungen entgegen Naturbutter in die Margarine vermischt. Nach dem Sachverhalt des Nahrungsmittelchemikers Dr. Gumpel waren die drei im Juni entnommenen Proben in der Verbernis nicht vorgeschritten, ekelerregend und durften nicht wieder zu Nahrungsmitteln verwendet werden. Die Masse war ranzig und auch schmutzig und als Nahrungsmittel untauglich. Das Gericht erkannte im Sinne der Anklage auf eine Geldstrafe von 150 Mark oder 50 Tage Gefängnis.

Aus aller Welt.

Feuerbrand im Hafen.

Triest, 15. Oktober. Gestern vormittag entstand auf der Werft von Monisloone aus noch nicht festgestellter Ursache ein Brand unter dem Vauergelände eines neuen Dampfers Nr. 39. dessen Stapellauf für den Monat Januar in Aussicht genommen war. Das Feuer nahm in kurzer Zeit einen großen Umfang an. Von den hochaufliegenden Flammen wurden auch die Vauergelände zu beiden Seiten der auf Stapel liegenden Dampfer Nr. 47 und 67 erfaßt. Nach anstrengender Arbeit, an der außer den Feuerwehren auch die Landsturmabteilung in Monisloone, das Militärbandenkorps auf der Werft, Gendarmen von Manzano und Monisloone teilnahmen, wurde der Brand nach fünf Stunden gelöscht. Durch die Dampferentwicklung wurden die Schiffsplatten am Bug gekrümmt und die Schiffskörper im Innern stark beschädigt. Der Schaden ist sehr bedeutend. (S. T. P.)

Die Cholera.

St. Gallen, 15. Oktober. Bei galizischen Flüchtlingen ist in Pöchemens (Soratberg) in einem Krankheitsfälle Cholera ausgebrochen.

Zürich, 15. Oktober. Die schweizerische Regierung hat Serbien, Rußland und Galizien (Oesterreich) als Cholera-verseucht erklärt, Rangels genauer amtlicher Nachrichten läßt sich das in Frage kommende Gebiet nicht näher umschreiben.

Victoria-Salon, Waisenhausstraße 26.

Prlog, gespr. v. R. Hook; Direktor M. Rend u. Fr. Rend-Hilpert in „Kurmärker u. Picardie“; Mimiker Merkel; Max L. u. Karlstein in „Der heilige Krieg“.

Anfang 8 Uhr. Sonntags 4 u. 8 Uhr. Theater-Tunnel: Weber-Sänger. Anfang 7/8 Uhr; Sonntags 1/2 Uhr.

- Doppelseitige Stiefel
- Stiefel mit Korkzwischensohle
- Warmgefütterte Straßenstiefel und Hausschuhe
- Chromleder-Schnallstiefel mit Friesfutter
- Schnallstiefel, Hausschuhe, Schnallstiefel mit Lederbesatz, mit Fells- und Ledersohlen
- Fell- und Plüschpantoffel mit starken Fell- oder Ledersohlen
- Damen-Schnallstiefel: Vogelschuh mit Wollfutter
- Kamelhaar-Umschlagsschuhe für Damen
- Lazarethschuhe in Kamelhaar, Fell, Leder usw.
- Schweiferschuhe
- Damen-Mellonpantoffel
- Stoffgamaschen
- Warmhaltende Einlegesohlen
- Kamelhaar-schuhe, pantoffel, Schnallstiefel
- Wohlfühle Kamelhaar-Stoffschuhe
- Kinder-Hausschuhe
- Reistiefel
- Wasserdichte Jagdstiefel
- Lederamaschen
- Gummischuhe

Erzberereit!

finden uns alle unsere Kunden im weiten Deutschen Reich auch in dieser schweren Zeit. Die Herstellung unserer Herbst- und Winter-Schuhwaren ist von langer Hand im Frieden vorbereitet und seit Monaten bereits vollzogen. Auch halten wir unseren Fabrikbetrieb durchaus aufrecht. Wir bringen zeitgemäss streng gediegene, solide, von Modeauswüchsen freie Modelle höchst wohlfeil

- Hauptpreislagen: Damen- u. Herrenstiefel
- 4⁹⁰ 5⁹⁰ 6⁹⁰ 7⁵⁰ 8⁹⁰
- 10⁵⁰ 12⁵⁰ 14⁵⁰ 16⁵⁰



Schuhwarenfabrik Conrad Jäckel & Cie Akt. Ges. Burg b. Mgdb. Verkaufsstelle: Schuhwarenhaus, G. m. b. H. Dresden-A. König-Johann-Strasse 21.

Schürzen-Tage

- Weite Wirtschafts-Schürzen mit breitem Volant und Tasche, schön besetzt, schwarz, hell, Indigo und Leinen
- Weite Blusen-Schürzen mit Tasche, reich garniert, hell, Indigo und Water
- Kinder-Schürzen weiss, schwarz, bunt, in allen Größen
- Träger-Schürzen weiss, schwarz, hell, türkisch u. Indigo, neueste Fassons
- Tändel-Schürzen prima Seiden-Foulard, türkisch, dunkel und weiss

Schürzenfabrik

Filliale Dresden: Waisenhausstraße 8, neben Centraltheater, am Anfang der Prager Strasse. Wiederverkäufer erhalten Rabatt — Versand nach auswärts — Fabrik Chemnitz — Filialen: Oiberrbau, Zwickau, Freiberg u. Dresden.



Nur Gr. Brüderg. 10, 11. neben Restaurant Wobsa. faulen Sie gute herrschaftliche wenig getragene wie auch neue Herren-, Damen- u. Kinder-Garderobe zu billigsten Preisen. (181929) Rath, Gr. Brüderg. 10, 11. Jahrmärkte-Sonntags geöffnet.

Moderno Vertikos von 36 R. an. Enorme Auswahl. Tränkners Möbelhaus Kölliger Str. 21/23

Zum Jahrmarkt Pf. kaufen Sie stamm. billig herrschaftl. wenig getrag. Kleider. Anzüge u. 8-35 R. Ueberzieher von 6-25 R. Joppen u. 8-12 R., Rosen u. 8-12 R. Kunden v. ausw. Jahrvorgängen Sonntag (Jahrmärkte) geöffnet. Dresden, Grasse Brüdergasse 11, erster Ausgang Quergasse. (A. 24) Schwärze 10 Prozent Rabatt.

Freitag... sind nach fo... nächster Zeit... schiebene... Sächlichen... dem Schüler... umfassende... lich bald zur... über alle... stehen bleib... weiterhin... möglich gem... einen neue... verkehr ausf... führe... Vermehrung... bringen wil... Eisenbahnver... Verbindungen... zuehen. De... des hächliche... sich genomm... und wesentli... unter den h... lichen Bedir... Der Tag des... nicht entgält... alle Vorberei... in Kraft ge... forderungen... In ge... des Personen... von dort fort... zu begrüßen... eingeführt wo... eine weitere... zeitraubend... In D... Montag den... Dresden-Vi... verchiedene... Veruü- und... werden folger... Tharand nach... nach Tharand... abends 11,3... von Coswig... 7,21 von Dre... Von al... Preise der... und mehr... die Höhe ge... gemeldet, da... in Großberli... wie dieser... Das scheint... Dresden Um... schrieben: „... ausgehend, d... solle. Einmal... andererseits... Sartoffel... Mannes spiel... scharfem... Nahrungsmit... Produkt wird... Aufschlag abg... greifen de... Wenn... den Behörden... dann nicht d... der Verkauf... für einen mü... Dem... einzunehmen... treibereien B... Theater... Albert... Frau, Schau... ein Schmar... Der Direktion... da mit Kunst... dann nicht gl... Leng, der in... ob er int... nächsten, oder... Willstüld wie... nicht von der... überzeugen... nicht. Ich wil... Veruchern das... damblung, vorn... Die Auf... arbeitet. Datt... Schmierchen... etwa für 13... zweifello... Führung eines... ein neues Geb... die gefrige... Klafastil noch... es bei Sch... müdig und leb... zu hat... wuchern bei... Stillegerne... Darstellun... beroungestalt... den beiden... effektiv genug... Mängel in den... vollen Bureau... unmalliche B...

Stadt-Chronik.

Eisenbahnverkehrs-Verbesserungen

Sind nach folgender amtlichen Mitteilung an die Presse in nächster Zeit zu erwarten: Am 5. Oktober sind wieder verschiedene Verbesserungen des Personenzugfahrplans der Sächsischen Staatseisenbahnen eingetreten, die hauptsächlich dem Schüler- und Berufsverkehr zugute kommen.

In geschäftlichen Kreisen ist eine derartige Verbesserung des Personenzugverkehrs sicher ein dringendes Bedürfnis, wie die von dort kommenden lebhaften Wünsche beweisen.

Im Dresdner Vorortverkehr treten von nächsten Montag den 19. Oktober an auf den Linien Dresden-Tharandt, Dresden-Pirna und Dresden-Coswig wieder verschiedene Fahrplanverbesserungen ein.

Hohe Kartoffelpreise.

Von allen Seiten kommen Klagen darüber, daß die Preise der Kartoffeln trotz einer guten Durchschnittsernte mehr und mehr steigen, in der letzten Zeit geradezu sprunghaft in die Höhe geschmetzelt sind.

Wenn die Preissteigerung anhält, wird allerdings von den Behörden eingegriffen werden müssen. Es genügt aber dann nicht die Festsetzung von Höchstpreisen, es müßte auch der Verkaufszwang angeordnet werden.

Kleines Feuilleton.

Theater.

Alberttheater. Zum ersten Male: Eine unmögliche Frau, Schauspiel in vier Akten von Leo Leng. Dies Stück ist ein Schmarren und gefällt deshalb dem Publikum des Alberttheaters.

Die Aufführung zeigt von neuem, wie ernst die neue Direktion arbeitet. Hatte sie mit der wunderbar stilistischen Wiederhergabe der Schmitzlerischen Dichtung ihre Fähigkeit im psychologischen Drama, etwa für Ibsen, Hoffmannsthal, Maeterlinck und verwandte Posten zweifellos erwiesen, so eroberte sie sich gestern unter der strengen Führung eines jungen begabten Regisseurs, Otto Bernstein, ein neues Gebiet und einen neuen Stil.

Der Krieg und die Dresdner Gewerkschaften.

Die vom Gewerkschaftsrat vorgenommene Zählung der Arbeitslosen und der zum Militär Eingezogenen sowie die Zusammenstellung der Summen der aus den Gewerkschaftskassen geleisteten Unterstützung ergibt folgendes Resultat für die Woche vom 5. bis 10. Oktober:

Table with 5 columns: Gewerkschaft, Anzahl, männl., weibl., Unterst. in Kart. Lists various trade unions like Wasserverb., Bauarbeiter, etc.

Table with 5 columns: Datum, Anzahl, männl., weibl., Unterst. in Kart. Shows daily counts from Sept. 28 to Oct. 10.

Die Zahl der Arbeitslosen ist demnach seit August, wo sie am höchsten war, um rund 8600 zurückgegangen. Es geht jedoch nicht an, diese Tatsache allein auf eine Verbesserung des Arbeitsmarktes zurückzuführen.

Am Birkenwäldchen.

Auf der durch den Krieg verzeilten Vogelwiese befinden sich immer noch eine große Anzahl von Wagen der Schaubudenbesitzer, allein wohl gegen 50 Wagen der Firma Naase.

Im letzten Akt wieder mit den gleichen frischen Baden noch im gleichen Anzug kommen. In der Darstellung: Wieder fanden die Damen weit zurück.

Wochenspieltplan des Residenztheaters. Sonntag, 18. Oktober, 3 1/2 Uhr: Das Musikantenmädchen; Dienstag, Mittwoch, 8 Uhr, und Sonntag, 25. Oktober, 3 1/2 Uhr: Der Feldprediger; Donnerstag, 8 Uhr: Die Hörsternkristall; Sonntag, 18. Oktober, 8 Uhr, Montag, 19. Oktober, und Freitag, 7 1/2 Uhr, Sonnabend und Sonntag, 26. Oktober, 3 Uhr, Sonntag, 26. Oktober, 7 1/2 Uhr: Die verheiratete Frau.

Alberttheater. Heute wird nicht der einsame Weg, sondern eine unmögliche Frau aufgeführt. Die Erstaufführung von Offiziere von Fritz v. Unruh findet Sonnabend den 17. Oktober, 8 1/2 Uhr, statt.

Das Dresdner Volkstheater-Festspiel (Direktion Ida Sonntag) gibt Sonntag den 18. Oktober, nachmittags 3 1/2 Uhr, im Saal des Deutschen Kaiser, Leipziger Straße 112, eine Märchenvorstellung: Das verzauberte Schloß. Außerdem kommen noch Lieber und Gebiete, die sich für die Jugend eignen, zum Vortrag.

Rönlgl. Schf. Altersheimverein. Von den bereits festgestellten Vorträgen, die für den kommenden Winter in Aussicht genommen waren, werden voraussichtlich einige nicht abgehalten werden können, da die betreffenden Vortragenden militärischer Pflichterfüllung ihre Kraft widmen müssen.

Kleine Mitteilungen. Hans Benno Geinig. Heute sind 100 Jahre verfloßen, seit Hans Benno Geinig, der letzte, der drei sächsischen Zoologen,

Interessant ist das Tierzelt von Richter, in dem neben anderen Tieren auch zwei vor fünf Wochen geborene Löwen zu sehen sind; weiterhin sind Schlangen und Skrobbile zu schauen, und auf einer Bank haben sich die sieben Zwerge eingerichtet, drei kleine Herren und vier Damen.

René-Prozess.

Vor dem 1. Zivilsenat des Oberlandesgerichts Dresden fand Donnerstag vormittag wieder eine Verhandlung in dem seit vorigem Jahre anhängigen Prozeß des früheren Direktors des Alberttheaters René gegen die Alberttheater-Gesellschaft wegen unberechtigter Entlassung statt.

Die Eschebachsche Villa

am Albertplatz, ein fürstlich eingerichtetes Haus, das seit Jahren ohne Bewohner und völlig unbenutzt war, hat jetzt eine Verwendung gefunden. Die Villa wurde von den Testamentvollstreckern des Eschebachschen Nachlasses — der Wittve und auch seine Frau sind bekanntlich gestorben — als Lazarett für 50 Leichtverwundete eingerichtet und zur Verfügung gestellt.

Die Volksfürsorge-Kriegsversicherungsstelle

findet ihr aufkommende Beachtung. Bis zum 14. Oktober sind über 3260 Anteilsscheine gelöst und dafür schon über 16300 M. einbezahlt worden, obgleich die notwendigen Drucksaften erst in der ersten Woche dieses Monats verschickt werden konnten und die Einzelpropaganda wie die Beschlüßfassung von Korporationen jetzt erst beginnen kann.

Ortspostverkehr. Der Reichskanzler hat den Geltungsbereich der Ortsposten auf den Verkehr von Kößichenbroda und von Kadobau-Oberlößnitz mit Dresden ausgedehnt.

Feuergefährliche Vafete. Vor der Ueberführung von Hänbühlern und gefüllten Lachsenfeuerzeugen in Vafeten an die Feldtruppen ist dringend zu warnen, da mehrmals durch Selbstentzündung Schaden entstanden ist.

Arbeiterrisiko. Am Donnerstag nachmittag stürzte auf dem Flugplatz beim Neubau der Militärflughalle ein Maurer von einem vier Meter hohen Gerüst herunter. Er erlitt außer einer Kopfwunde noch Verletzungen an der Brust, so daß sich seine Ueberführung nach dem Friedrichstädter Krankenhaus nötig machte.

Sturz auf der Treppe. Im Hause Palmstraße 26 stürzte Mittwoch nacht der 66 Jahre alte Invalide Jähning beim Nachhausekommen die Treppe hinab und zog sich hierbei einen Schädelbruch zu, der am anderen Tage seinen Tod zur Folge hatte.

Begleit. Unseren Mitgliedern durch die Kenntnis, daß das Mitglied Richard Kästner verstorben ist. Die Beisetzung findet am Sonntag den 18. Oktober, 1/2 Uhr, vom Friedrichstädter Krankenhaus aus statt. Zahlreiche Beteiligung wird erwartet. Die Bezirksverwaltung.

Stadtverordneten-Sitzung

am 15. Oktober.

Der Sitzung der Stadtverordneten ging eine gemeinschaftliche Sitzung der beiden städtischen Kollegien voraus. Die wurde vom Oberbürgermeister Dr. Weutler geleitet...

Der Professor Gilzwein hat, wie Sie wissen, bei einem Autounfall in Frankreich sein Leben gelassen. Er war erst vor wenigen Tagen frohen Mutes hinausgezogen...

In verhältnismäßig jungen Jahren zu der bedeutenden Stellung eines Stadtbaurats von Dresden berufen, hat er in überaus kurzer Zeit sich in die schwierige und weitverbreitete Verwaltung einer Großstadt eingelebt...

Schwieriger beinahe, aber auch dankbarer und aussichtsreicher war seine Tätigkeit auf baulich-künstlerischem Gebiete, weil er mit neuen Ideen und neuen künstlerischen Auffassungen an diese Arbeit herantrat...

Und wenn und in ihm ein großer Künstler verloren ging, so haben wir auch einen lieben und verehrten Menschen eingebüßt, der mit seiner Fähigkeit und Bereitwilligkeit für alles Große, Gute und Edle sich allezeit zu begeistern und persönlich einzusetzen...

Zu Ehren des Verstorbenen erheben sich die Mitglieder der beiden Kollegien von ihren Plätzen. Im Saale war die Hölle erstarrt aufgestellt, geschmückt mit einem prächtigen Kranz und Trauerflor...

Auf der Tagesordnung standen ausschließlich Wahlen, die sämtlich gemäß den Vorläufen und durch Juxta erfolgt wurden. Für die Schöffens- und Geschworenenwahlen wurden zu Vertrauensmännern gewählt: Stadtrat Hofmüllersfelder...

Die nachfolgende Sitzung der Stadtverordneten leitete Vorsteher Dr. Stödel. Auf die Eingabe der städtischen Kollegien wegen des mangelhaften Arbeitens der Feldpost hat das Reichspostamt in einem umfangreichen Schreiben geantwortet...

Die Ausstellung in Düsseldorf, die für das Jahr 1915 geplant war und bereits eifrig vorbereitet wurde, ist aufgehoben worden. Professor Bruno Glöckel, der bekannte Forscher auf dem Gebiete der Fernphotographie...

Wadefers als Strategie. In Wadefers Reisehandbuch für Holland und Belgien findet man unter Antwerpen folgende Stelle: Antwerpen, der Hauptort des Landes, ist seit 1850 durch General Brialmont u. a. zu einer der stärksten Festungen Europas ausgebaut worden...

Die Ausstellung in Düsseldorf, die für das Jahr 1915 geplant war und bereits eifrig vorbereitet wurde, ist aufgehoben worden.

Wadefers als Strategie. In Wadefers Reisehandbuch für Holland und Belgien findet man unter Antwerpen folgende Stelle: Antwerpen, der Hauptort des Landes, ist seit 1850 durch General Brialmont u. a. zu einer der stärksten Festungen Europas ausgebaut worden...

Die Ausstellung in Düsseldorf, die für das Jahr 1915 geplant war und bereits eifrig vorbereitet wurde, ist aufgehoben worden.

in einer späteren Sitzung auf die Angelegenheit zurückgekommen werden.

Die Tagesordnung selbst enthält nur kleinere Vorlagen, die ohne jede Debatte und — mit Ausnahme eines einzigen Punktes — auch ohne Bericht nach den Vorläufen der Ausschüsse verabschiedet wurden. Zur weiteren Beschaffung von Büchern für die Stadtbibliothek im laufenden Jahre wurden 1000 M. bewilligt...

Der Kampf an der Ostgrenze.

Eigenbericht vom östlichen Kriegsschauplatz.

9. Oktober 1914.

Seit vier Tagen tobt ein heftiger Kampf, der sich in breiter Front hingieht. Die Russen, die vorzudringen suchen, werden zurückgedrängt. Bald gewinnen sie neues Terrain, bald verlieren sie andere Positionen. Es wogt der Kampf unter energischen Vorstößen und hartnäckiger Verteidigung hin und her...

Von X. aus streben wir dem Kampflinien zu. Die Wege waren teilweise unpassierbar. Auf dem höchsten Punkt eines welligen, allmählich ansteigenden Geländes lag eine Batterie unserer schweren Geschütze. Sie feuerte über uns hinweg. Als wir die erste Höhe erreicht hatten, mochte ein vorgehobener Posten: Wachen Sie im Deckung!

Da sah man Leute kaffee kochen, Kartoffeln schälen. Einige hatten sich in Stroh eingebuddelt, andere hockten in Erdhöhlen, rauteten und plauderten. Hier unterhielten sich drei Mann durch eine Stoppartie. In einer anderen Gruppe rief einer Wipe. Gleich daneben spielten ein paar Soldaten Schach.

Abends beziehen die Leute die Schützengräben, es wird nachts gekämpft. Im Schutze der Dunkelheit verduht der Gegner die Schützengräben zu gewinnen. Einmal war er an dieser Stelle bis an die Stadtdelitzschäme herangekommen. Da stellten ihn die Schmelzer in taghelles Licht und lenkte sich das Infanteriefeuer auf ihn.

Die nachfolgende Sitzung der Stadtverordneten leitete Vorsteher Dr. Stödel. Auf die Eingabe der städtischen Kollegien wegen des mangelhaften Arbeitens der Feldpost hat das Reichspostamt in einem umfangreichen Schreiben geantwortet...

Die Ausstellung in Düsseldorf, die für das Jahr 1915 geplant war und bereits eifrig vorbereitet wurde, ist aufgehoben worden.

Wadefers als Strategie. In Wadefers Reisehandbuch für Holland und Belgien findet man unter Antwerpen folgende Stelle: Antwerpen, der Hauptort des Landes, ist seit 1850 durch General Brialmont u. a. zu einer der stärksten Festungen Europas ausgebaut worden...

Die Ausstellung in Düsseldorf, die für das Jahr 1915 geplant war und bereits eifrig vorbereitet wurde, ist aufgehoben worden.

Wadefers als Strategie. In Wadefers Reisehandbuch für Holland und Belgien findet man unter Antwerpen folgende Stelle: Antwerpen, der Hauptort des Landes, ist seit 1850 durch General Brialmont u. a. zu einer der stärksten Festungen Europas ausgebaut worden...

Die Ausstellung in Düsseldorf, die für das Jahr 1915 geplant war und bereits eifrig vorbereitet wurde, ist aufgehoben worden.

eigenen und der feindlichen Truppen ist eingeleitet. Alle Meldungen laufen hier zusammen. Unablässig spielt der Feldtelegraph und funktioniert das Telephon. Meldereiter bringen Berichte. Nun kommt der Illager. Der Gegner hat die Stellung gewechselt, Kräfte zusammengezogen. Einige Striche wirft der Kommandierende auf die Karten. Dann gibt er ruhig seine Befehle. Der Draht bringt sie an die Front. Die Befehlshaber und Truppenführer nehmen sie in Empfang und geben sie weiter. Eine halbe Stunde später, als wir den Illager gesehen, vollzieht sich an der Front die durch die Meldungen und Befehle notwendige Änderung in den Operationen. Durch einen Druck auf den Knopf legt der Armeeleiter die ganze ungeheure Maschinerie in Bewegung.

Zunehmend wogt der Kampf. Es ist fraglich, ob heute noch eine Entscheidung fällt. D. A. W. K., Kriegsbereitschaftler.

Gewerkchaftliche Arbeiterbewegung.

Kriegsmaßnahmen im Baugewerbe.

Von den am Baugewerbe beteiligten freien Gewerkschaften war Mitte September in gemeinsamer Sitzung beschlossen worden, an den Reichsbund baugewerblicher Arbeitgeberverbände (Sig Nürnberg) mit dem Vorschlag heranzutreten, mit künftiger Beschleunigung für die Dauer des Krieges aus Vertretern der beiderseitigen Organisationen einen Ausschuss zur Beschaffung und Förderung von Bauarbeiten aller Art zu bilden.

Die durch den Krieg herbeigeführte Störung im Wirtschaftsleben schädigt gleichermaßen Arbeitgeber und Arbeiter. Die gemeinsame Notlage drängt den sonstigen Gegenpart der Interessen zurück und hat bereits in mehreren Bereichen die Organisationen der Arbeitgeber und der Arbeiter zu gemeinsamen Beschlüssen und Maßnahmen zusammengeführt. Diese Beispiele sind gewiß nachahmenswert.

Der Reichsbund stimmte der gegebenen Anregung zu und auch die Verbände der christlichen und kirchlich-Demokratischen Bauarbeiter schlossen sich ihr an. Nach erfolgter Verständigung auf schriftlichem Wege fand alsbald die offizielle Vertreterkonferenz statt, für die auf Arbeiterseite nicht weniger als 18 gewerkschaftliche Organisationen in Frage kommen. Die Vertretung dieser Verbände war den Vorständen der Bauarbeiter, Metallarbeiter und Holzarbeiter übertragen worden.

Die großen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände des Baugewerbes und der Baugewerke haben am 18. Oktober 1914 in Berlin eine Arbeitsgemeinschaft gebildet, welche danach streben soll, zur Erhaltung der Volkskraft während des Krieges die danteilnehmende Bauaktivität möglichst zu heben. Die Arbeitsgemeinschaft wendet sich zu diesem Zwecke an die Behörden des Reiches und der Bundesstaaten und an die Gemeinden mit der dringenden Bitte, die schon beschlossenen Bauten auszuführen und umgehende Mittel für weitere Bauten bereitzustellen.

Zur Durchführung dieser Maßnahmen bildet die Arbeitsgemeinschaft einen Zentralausschuss, dem fünf Mitglieder des Verwaltungsausschusses des Reichsbundes baugewerblicher Arbeitgeberverbände und fünf Vorstandsmitglieder der beteiligten freien, christlichen und S.-D.-Gewerkschaften angehören. Es wird beabsichtigt, in den einzelnen Provinzen Bezirksausschüsse und in den größeren Arbeitsorten örtliche Ausschüsse in ähnlicher Zusammenlegung zu bilden, welche sich in dauerndem Zusammenarbeiten der Durchführung dieser Maßnahmen widmen werden.

Der vorstehend erwähnte Zentralausschuss der Arbeitsgemeinschaft wurde sofort konstituiert und ein für die Ausführung der gesetzten Beschlüsse und in Aussicht genommenen Maßnahmen bestimmtes Organ eingesetzt, das aus je einem Unternehmer- und Arbeiterbeauftragten besteht und mit gewissen Vollmachten ausgestattet wurde. Die praktische Tätigkeit soll sofort aufgenommen werden. An den Mitgliedern der beiderseitigen Verbände im ganzen Reich wird es nun zunächst liegen, die in der Vereinbarung der Vorstände vorgezeichneten Probing- und Crisisschritte sofort zu bilden und in Tätigkeit treten zu lassen. Es gibt der Aufgaben so viele und so mancherlei, daß man hoffen darf, die dankenswerten Bemühungen der Gewerkschaften möchten überall verständnisvolle Anerkennung und Unterstützung finden.

2862 170 Mark Arbeitslosenunterstützung hat allein der Deutsche Metallarbeiterverband in den ersten acht Kriegswochen ausgezahlt. Vor dieser enormen Leistung muß jeder Mann in der ganzen Welt Respekt haben. Staat und Gemeinde sollten sich aber von den Arbeiterorganisationen nicht beschämen lassen, sondern auch ihrerseits emphaft für die Arbeitslosen sorgen helfen.

Die Wäcker und Kombioren und der Krieg. Der Zentralverband der Wäcker und Kombioren hat rund 36 Prozent seiner Mitglieder, fast 10 000 an der Zahl, zum Heere gestellt. Von den übrigbleibenden 20 000 Mitgliedern wurde in den ersten Tagen des August ein Drittel arbeitslos, hauptsächlich weibliche Mitglieder, weil wegen der Vorkämpfungen die Fabrikation dieses Stoffes nicht fortgesetzt wurde. Seitdem hat sich die Arbeitslosenunterstützung fast vollständig wieder erholt, so daß der Verband den Krieg ohne größeren Schaden zu überbrücken hofft. Er hat seine Unterstützungsanstalten auch fast unumgänglich aufrechterhalten.

Die Wäcker und Kombioren und der Krieg. Der Zentralverband der Wäcker und Kombioren hat rund 36 Prozent seiner Mitglieder, fast 10 000 an der Zahl, zum Heere gestellt. Von den übrigbleibenden 20 000 Mitgliedern wurde in den ersten Tagen des August ein Drittel arbeitslos, hauptsächlich weibliche Mitglieder, weil wegen der Vorkämpfungen die Fabrikation dieses Stoffes nicht fortgesetzt wurde. Seitdem hat sich die Arbeitslosenunterstützung fast vollständig wieder erholt, so daß der Verband den Krieg ohne größeren Schaden zu überbrücken hofft. Er hat seine Unterstützungsanstalten auch fast unumgänglich aufrechterhalten.

Die Wäcker und Kombioren und der Krieg. Der Zentralverband der Wäcker und Kombioren hat rund 36 Prozent seiner Mitglieder, fast 10 000 an der Zahl, zum Heere gestellt. Von den übrigbleibenden 20 000 Mitgliedern wurde in den ersten Tagen des August ein Drittel arbeitslos, hauptsächlich weibliche Mitglieder, weil wegen der Vorkämpfungen die Fabrikation dieses Stoffes nicht fortgesetzt wurde. Seitdem hat sich die Arbeitslosenunterstützung fast vollständig wieder erholt, so daß der Verband den Krieg ohne größeren Schaden zu überbrücken hofft. Er hat seine Unterstützungsanstalten auch fast unumgänglich aufrechterhalten.

Freitag Da in tausend und ganz karierten neuesten Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung. Prima rein ringsum in blau, bla... Gr Bestellung Parteiliteratur Zum J Bormi... frische Sehe für Wiedervert... Neu... (stramft gep... neue far 100 Stüd 5.5... neue La ausge... la neuer Postboic 2.2... Ver...

Damen-Mäntel

in tausendfacher Auswahl, drei viertel und ganz lang, in den modernsten karierten Stoffen und Macharten, in den neuesten Farben, in Plüsch, Samt und Astrachan

von **135,00** bis **9,75**



Jacken-Kleider

in überwältigender Auswahl, sämtlich auf Seide; in schwarz, marine, feldgrau sowie in den neuesten karierten Stoffen und Garnierungen, darunter teils Atelierarbeit, Ersatz für Maß

von **145,00** bis **13,50**

Heute bei ALSBERG

Sport-Jacken

Preiswürdigkeit und Auswahl unübertroffen. Neueste Fassons und Farben in kariert und einfarbig, in Flauschstoffen, Cordstoffen und neuesten Bindungen.

Sport-Jacken

prima reinwollener Flausch, 85 cm lang, ringsum mit Gürtel, mit 3 Taschen in blau, braun und grün. . . nur **11,75**



Damen-Blusen

in Seide, Tüll, Spachtel, Voile ninon, Schotten, Tuch, Samt und Velour, neueste Fassons, neueste Farben, kariert u. gestreift von **36,00** bis **1,95**

Samt-Cord-Blusen

in vielen Farben, mit seidene Kragen, Paspel, Kugelknopf- und Schleifengarnierung nur **5,75**

Grumbach

Bestellungen auf die Dresdner Volkszeitung und sämtliche Parteiliteratur, Inseraten- und Druckaufträge nimmt entgegen
Max Weichold, Grumbach.



Pillnitzer Strasse 14 Tel. 18102 Rosenstrasse 43 Tel. 21756
Altenstrasse 4 Tel. 22287 Hechtstrasse 27 Tel. 14096
Hörsingplatz 13 Tel. 14162 Yorgener Strasse 10 Tel. 21538
Eing. Lindenaustr. Tel. 14162 Trompetenstrasse 5 Tel. 22997
Zöllnerstrasse 12 Tel. 22803 Kesselsdorfer Str. 14 Tel. 24114
Hörsingstrasse 11 Tel. 14871 Pflanzstrasse 24 Tel. 18970
Werkstrasse 14 Tel. 14050 Kontore und Lagerböden:
Wöllnitzstrasse 1. Tel. 21434
Wöllnitzstrasse 17 Tel. 21430

Zum Jahrmarkts-Sonntag geöffnet:
Vormittags 7-1/2 9, 11-1 Uhr
nachm. 4-9 Uhr

Heute wieder feinstes „Gelgoländer“
frischer billiger Pfd. 20 Schellfisch

zur Wiederverkauf der Zentner-Korb einschließl. Verpackung 17 M
Zartfleischige fette Holländer [L.213]
Neue Vollheringe
10 Stück 85 M, das Hundert 8 M
1/2 Krammst gepackte Kanne, ca. 800er, 61 M; die große schottische Kanne 68 M, 1/2 Kanne 32 1/2 M
Feinste große Regenheringe
neue saure Gurken, 3 Stück 18 M
100 Stück 5.50 M, bei mindestl. 400 Stück das Hundert 5 M
Weißschalige, feinste
neue Tafel-Sensgurken, 1/2 Pfd. 20 M
ausgezogen der Zentner 80 M, Postbofe 2 M
la neuer Fisch in Aspik, 1/2 Pfd. 15 M
Postbofe 2.20 M, 5 Dosen à 2.10 M, 10 Dosen à 2 M
Versand prompt gegen Nachnahme.

4 Ausnahme-Tage zum Jahrmarkt!

Von Sonnabend den 17. Oktober bis Dienstag den 20. Oktober bietet sich für jedermann eine besonders günstige Gelegenheit im Garderobehaus [K 60]
37¹. J. Pimsler, Dresden 37¹. Grosse Brüdergasse
sich mit Herren-Kleidung zu versehen. Es sind dies teils neue, teils von bestem Publikum wenig gebrauchte
Anzüge, getragen von 6 M. an
Neue Anzüge von 8 M. an
Neue Ulster u. Winter-Paletots von 10 M. an
Getrag. Ulster und Paletots von 5 M. an
Hosen (elegante Streifen) von 2.50 M. an
sowie Winter-Joppen, Pelorinen und Schuhe staunend billig.
Jahrmarkts-Sonntag, 18. Oktober, geöffnet.

Grosse Karte von Europa

(Größe 88 x 105 cm) Preis 1 Mark.
Zu beziehen durch die Volksbuchhandlung, Wettinerplatz 10, und durch die Zeitungsausdräger.
In unseren Abteilungen
Fahrrad-Bau, Nähmaschinen- und Schreibmaschinen-Bau
finden Arbeiter und Arbeiterinnen, die möglichst mit den einschlägigen Arbeiten vertraut sind,
sowie sofort Beschäftigung.
Wer schon vor Kriegsausbruch bei uns tätig war, wird bevorzugt. Auch den Frauen unserer im Felde stehenden früheren Arbeiter wollen wir nach Möglichkeit eine Beschäftigung zu. Meldungen vormittags 8 bis 10 Uhr beim Portier. [L.1708]
Dresden. Seidel & Naumann, H.-G.

Täglich:
Schellfisch, Scholle, Kabljan, Grüne Heringe
Nordsee
Webergasse 30.
Achtung!
Freitag und Sonnabend billiges Schweinefleisch sowie frische Blut- und Leberwurst. [B 1928]
Konfordienstr. 43, Turnergarten.

Sälze-, Sälze-
fleisch, frisch, großer Vollen.
Fetter Schinken 95 Pf.
ohne Schwarte, fein zum Auslassen.
Speck, hoch, 85 Pf. Schweinefleisch 80 Pf. Kalbfleisch, extra-schön, Gulasch, befant, fein 90 Pf.
Schinkenfleisch 80 Pf.
Pillnitzer Straße 68 an der Kirche. [A 40]
● Herren- u. Damen-Bekleidung
aller Art neu u. getr.
W.-Überzieher, Ulster, Kostüme, Kinder- u. Mädch.-Mäntel
äußerst billig nur bei
Carl Kreidl
Wügl. des K.-H.-B. Goldbarität
Töpferstr. 1. 1 Treppe.
Trauer-Verleih aller Art.
[B 1837]
Jahrmarkts-Sonntag geöffnet.

Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe des Monats-Garderoben-Geschäfts [K 60]
Zur goldenen Vier
Dresden, Wallstrasse 4, 1. Etage (2. Haus vom Postplatz)
Die beste Gelegenheit für jeden Herrn, sich während des Krieges für spottbilliges Geld elegant und modern zu kleiden. Ohne jede Rücksicht auf den früheren Preis offeriere ich:
Anzüge, getragen von 6 M. an
Neue Anzüge von 7.50 M. an
Getrag. Ulster u. Paletots von 5 M. an
Neue Ulster u. Paletots von 9 M. an
Neue u. getrag. Hosen von 2 M. an
Winter-Joppen, Pelorinen und Schuhe staunend billig.
Jahrmarkts-Sonntag den 18. Oktober geöffnet.

Gerichtszeitung.

Kriegsgericht.

Im Gefangenlager Sachsenburg

befinden sich in Haft genantene Kuffen. Dort war der 42jährige Landsturmman...
Richard Kramer
Hauptstr. 21.
alle Tabakwaren umgewogen

dann auch das Mitleid des Landsturmmannes, der mit den Worten:
„Ja, da geben Sie den Misch her!“ den Brief nahm und in seine
Tasche steckte. Nach dem Brief expediert war, kam die Sache
zur Kenntnis der Vorposten und Schild gelang sofort zu den
„Misch“ angenommen und für seine Gültigkeit 50 Pf. vom
Kuffen erhalten zu haben. Dieser letzteren Annahme war er des-

Briefkasten.

H. A. Gombor. Wenn die Frau des preussischen Land-
wehmannes zur Zeit der Einberufung ihres Mannes noch in der
preussischen Heimat weilt, muß diese für die Kriegsmunterhaltung
aufkommen. Ist die Frau jedoch schon vorher weggezogen, müßte
sie die Kriegsmunterhaltung von der Gemeinde bekommen, in der sie
sich an diesem Zeitpunkt aufhielt.

ymians Thalia Theater!
Görlitzer Str. 6
Ant. 8 Uhr 20
Sonnt. 3 Vorstell.
Sonntags 11 Uhr Fidele Fröhshoppen m. Vorstell. 15, 20 u. 35 Pf.
Nachm. 4 Uhr kl. Preise. Kind-Hälfte! Donnerst. Damenkaffee!

Allgemein-
Verschied.
Gaw. Exners Bazar
A. Kamke
Photogr. Atelier
Alfred Rau
C. Rosenwaller
Paul Winkler

Cigarrenzeig.
Richard Kramer
E. Bausch
K. Kelmeyer
F. Leppin
Artikel für Heu-
sundheitspflege
Badeanstalten
Fischwaren

Praktischer Wegweiser
für Dresden-Neustadt und Umg.
Wer spricht SINALCO?
Antwort: Die ganze Welt!
SINALCO unterhält Zweigfabriken bzw.
Niederlagen in allen Erdteilen.
Sinalco-Werke, P. Rübener & Co.

Hervorragend und wohlbekömmlich
sind
Dresdner
Feldschlösschen-
Biere
Wilh. Geissler, Dampfseifen-
fabrik

Nach Brand für Orte alphabetisch geordnet

Bäcker- und
Konditoreien
Ernst Kranze
Wilhelm Schiebel
Oskar Ulmann
Franz Götz
F. Jung
Göwin Landwehr
C. Maritz
Max Häger
Nach Schürmer
Ernst Schulze
Alfred Springer
G. Stemmler
Carl Wachs
H. Winkler
Otto Zimmermann

Fahrräder
A. Richter
Paul Bärte
W. Langenfeld
Fleischereien
Paul Baidorf
Paul Götze
Paul Hauptvogel
S. H. Heide
K. H. Heide
K. H. Heide
R. H. Heide
R. H. Heide
R. H. Heide
R. H. Heide

Kolonialwaren
Wilhelm Waldmann
C. Hoffstädter
Kohl, Koks Holz
Starke & Heber
Manufakturw.
u. Wäsche
A. & P. Schaller

Grandiosa
Nähr- u. Kraftpulver
P. Schellner
Molkerei-
Produkte
Waldschänke
Hellerau

Höbel-
Magazine
Mickler Möbel-Fabrik
Th. Körners Nachf.
Verkehrskarte und
Restaurants, der An-
reiseschicht empfohlen
Pieschner
Gasthof
Waldschänke
Hellerau

Waschanstalten
Dresden-
Übigau
Rudolf Eidler
Gasthof Übigau
Paul Höhle

Dresd.-Kant.
Neukaditz
Prieda Fleißner
Willy Grotzschel
Netzschentredo
Walter Faber
Erwin Koll
Zahndentarzt
Radoberg
Rudolf Lederer

Drogen, Farben
Max Helbig
Graben-Drog.
Marien-Drog.
N. Peters
Viktoria-Drogerie
Eisen- und
Stahlw., Waffen
Hecker's Sohn

Haus- und
Küchengeräte
Gg. Schröder
Haus- und
Küchengeräte
Emil Fiedler

Musikinstrum.
elektr. Artikel
Hoack
Schuh-Reparat.-
Anstalten

Ohren und
Goldwaren
Kramer Nachf.
M. Müller
Heinr. Richter
M. Röber
Tafelöl
Florida-Öl

Weine, Liköre
Willy Birkner
R. Ludwig
Max Müller
Neust. Löwenbräu
W. K. Müller
Alter
Branscher Korn
Echt Original-Sanitäts-
Wermutwein

Dresden-
Übigau
Rudolf Eidler
Gasthof Übigau
Paul Höhle
Klotzsche
Loschwitz-
Wachwitz
Ottdorf-
Okrilla

Radchau
Albert Böhm
C. Friedrich & Co.
G. Janasch
F. Jencke
F. Kändler
A. Klunker
Louis Langg
Paul Baumann
H. Bessel
A. Heiche
Carl Schreckenschach
H. Weidhag

Dresdner Felsenkeller-Biere

sind sehr gehaltreich und wohlbekömmlich!



Krone-Brikett
Helzkräftig
Billig Gut

Praktischer Wegweiser

für Dresden-Land

Überall verlangt **Spartana** bester und beliebtester Nährsalzkafee-Ersatz
:: man 1/2 Pfd. nur 30 Pfg.

Man verlange Brot aus der alibewährten
Dresdner Brotfabrik
Ernst Wilhelm Tel. 17240
Stadt Amsterdam, Laubegast
Jeden Sonntag feine öffentliche Backwerk
10 Tenzmarken 60 Pfg.

A. L. Fuchs Likörfabrik mit Dampftrieb
Detail-Verkauf: Hauptstr. 25
Si-Si' der Labefrunk!!
Gerogelte Arbeitsverhältnisse

Schokolade **Deutschmeister**
Petzold & Aehnern

Gasthof Goldener Anker Laubegast
Konzert- und Ball-Saal
Konditorei

Brauerei Döhien
Einfach
Brauerei Striesen
Einfach
Schwarzbrot
Skorpion-Wendeschne
Wendeschne
Kennitz & E.
Neutischer Pfirsich
Note Schänke
Gasth. Pralle
Dresden-Strehlen
Max Richter
Dresden-Löbtau
O. Brunslein
Kaufhaus Haller
L. Heilmann
Schuhwaren
Gust. Nannemann
Karl Klengel
Anna Schliesinger
Möbel-Ausstattungen
Gröschel-Weolak
Otto Vierig
Gurt Arras
P. Baumgärtel

Dresden-Striesen
S. Rothschild
Alfr. Jahn
Richard Kraemer
Oskar Strensch
A. Taube-Proprietä
Karl Wöhrner
N. Barock
W. P. P. P.
Max Grützner
Karl Haase
L. Heller
J. Huber
Nich. Lötsch
P. Müller
W. Neumann
W. P. P. P.
Arno Pletzsch
Schneider
A. Steglitz
F. Teicher
M. Wiedenmann
Dresden-Plauen
Hermann Ritter
Cigaretten
Max Pindwirth
Fr. Mehe
J. Kietzsch
K. Kockisch
G. Paltzsch
Restaurant Plauenischer Hof
A. Neuh
Kohlen & P. Röhre
M. Unrasch

Altenberg-Geising
Behr jr.
Gasth. Bannwitz
A. Praeden
Eirkigt
Alone-Bäckerei
Real. Hebe Warte
Alone-Schneid
C. Schirme
A. Knoll
Kur- u. Wannenbad
Briesnitz
M. Dietz
Herm. Lieber
Otto Rohde
Köckritz, Conditorei und Cafe
O. Parizsch
Schmidt
C. Tietze, Kolonialwaren.
Burg. Kl. Neundorf
Alfred Fleischer, Kolonialwaren
Arthur Heilisch, Fleischerei
Guo Schenberger
M. Saar
Cossebaude
M. Fischer
R. Heberich
A. Yonker
Wetlin-Apothek
Dobritz-Gruna
Gasth. Dobritz
W. Knebel
Z. Pöhl
Coselador, Brauerei
Grumbach, Wurgwitz
Brauerei Kesselsdorf
P. Lützsch
P. Kake
Hainberg, Rabanus Schmiedberg
Just. Hainberg
W. Knechtel
P. P. P.
M. Legler

Deuben
Carl May
Bremen- u. Kinder-Konfektion
Modenhause
Georg Sobe
Apothek zu Deuben
Fa. Emil Seidel
Kleiderfabrik Uhlig & Sohn
M. Dehnert Nachf. Beschäftigung
L. Fuhrmann
Max Kähler
W. Jürgens
M. Kirsten
Paul Löhner
Franz Neumann
Max Schubert
Otto Schaller
Konrad Walther
Otto Wiesner
Döhlen
Dippoldswalde
„Billige Lampenöcke“
Hans Peschel
Goldener Stern
W. Heyner
Bav. Lager
G. Nitzold
Oswald Leitz
M. Heichel
M. Schnober
Schützenhaus
L. Vollmer
Hainberg, Rabanus Schmiedberg
W. Knechtel
P. P. P.
M. Legler

Soeben erschienen:
Der Neue Welt-Kalender 1915
Mit einem Bild August Bebels. Preis 40 Pf.
Zu beziehen durch die Volksbuchhandlung, Dresden-A., Wettinerplatz 10, und die Austräger der Volkszeitung.

Abonnu...
Courtant...
Der...
Courtant...
in den neu...
einflusst...
Pito, das...
Gren...
erschaffen...
es gibt, mu...
der Becken...
Ungland...
Rohrleit...
verlangten...
son in...
darum eine...
den Krieg...
sich die...
England...
falsche...
Kritik...
sich gen...
unterstütz...
war. Die...
umfonkt...
Mitten...
In...
Mütter...
deutschen...
ist und...
in reden...
Aufs...
„Wir...
gegriffen...
erleben...
große...
ausgebe...
Truppen...
wollen...
Gerecht...
die Unter...
ung...
Jellicoe...
sich...
Scha...
flotten...
gen...
Um...
auf...
ist...
es...
Strategie...
flotten...
einen...
Zeit...
Wir...
leitung...
feuern...
Die...
Land...
günstig...
flotten...
kleine...
beröffent...
Fitzgel...
Zentrum...
zwei...
Mellom...
Medungen...
müßlich...
wichtige...
berfünd...
der...
Kruppen...
die...